

"Tatsache hier in Frankfurt ist..."

Autor(en): **Arndt, Rudi**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **53 (1974)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-338832>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wahrlich keine Einheit darstellt – aus seinem unerfreulichen sozialen, politischen und wirtschaftlichen Zustand herauszuführen, einen «dritten Weg» gibt oder – so Adler-Karlsson – «die hegelianische Dialektik der Marxisten unvermeidlich sei». Offenbar rechnet sich der Verfasser nicht zu den Marxisten, sonst hätte er wohl von vorneherein den Verdacht entkräftet, dass Fidel Castro, der Führer, etwa ein dialektisch denkender Marxist sei.

Rolf Reventlow

Tatsache hier in Frankfurt ist, dass ich nicht nur mit den Stimmen der Sozialdemokraten, sondern von einer grösseren Gruppe zum Oberbürgermeister gewählt worden bin und dass einige Sozialdemokraten, interessanterweise meistens diejenigen, die oft das imperative Mandat im Munde führen, leider nicht für mich gestimmt haben.

Rudi Arndt, Oberbürgermeister (SPD) der Stadt Frankfurt a. M.
